

# Le Dr Henri Bersot †

Autor(en): **G.V.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zerischen Stiftungen «Für das Alter» und «Für die Jugend» (Pro Juventute), die nach wie vor dem im Jahr 1948 aus den Einnahmen der Lohn- und Verdienstersatzordnung gebildeten 140-Millionen-Fonds entnommen werden, gelangen weiterhin im bisherigen Umfang zur Auszahlung; die Kantone erhalten 6 Millionen, die Stiftungen «Für das Alter» 2 Millionen und «Für die Jugend» 750 000 Franken jährlich, wobei auch die Ermächtigung an den Bundesrat, die ordentlichen Beiträge nach Bedarf bis zum Betrag von höchstens 10 Millionen Franken im Jahr zu erhöhen, beibehalten wurde. Der Verteilungsschlüssel erfuhr jedoch eine Änderung; so werden inskünftig die Beiträge an die Stiftung «Für das Alter» zu neun Zehnteln nach Massgabe der Zahl der Bezüger von Uebergangsaltersrenten im einzelnen Kanton im Durchschnitt der Jahre 1948 bis 1951 und zu einem Zehntel nach Massgabe der Zahl der im einzelnen Kanton wohnhaften über 65jährigen Ausländer gemäss Volkszählung 1950 verteilt. Zu beachten ist der Umstand, dass der neue Bundesbeschluss den Verteilungsschlüssel für den *gesamten* der Stiftung «Für das Alter» zukommenden Subventionsanteil an die Kantonalkomitees vorschreibt; die bisherige Bestimmung, wonach ein Betrag von jährlich 500 000 Franken durch das Direktionskomitee zu verteilen war, ist aufgehoben.

### Le Dr Henri Bersot †

Le mois d'août 1955 restera comme un souvenir de deuil dans le cœur de tous ceux qui l'ont vécu, car, bien que ne faisant pas partie directement des organes directeurs de notre Fondation, les hommes de grande valeur qui nous ont été enlevés étaient de précieux appuis pour notre œuvre.

Nous pensons tout spécialement à M. le Dr Pierre Thévenaz, un Neuchâtelois, professeur de philosophie à l'Université de Lausanne, à M. le Dr Maurice Neeser, professeur de théologie systématique à l'Université de Neuchâtel, et surtout au Dr Henri Bersot, médecin des maladies nerveuses, propriétaire de la Clinique Bellevue au Landeron, tué brutalement par une pierre en descendant du Cervin sur l'Italie.

Il nous plaît de rendre ici hommage à ce dernier, à cet homme de bien, de grand bien, qui, à côté de son travail scientifique et

bienveillant, n'a jamais ménagé ni son temps ni sa peine pour les vieillards dont il prenait énergiquement la défense, avec amour et bon sens. A la tête du mouvement social et de toutes les bonnes causes, nous n'oublierons jamais combien il soutenait nos demandes de subventions pour «La Vieillesse» au Comité de la Loterie romande et combien il s'est dépensé largement pour le cours du début de l'année sur «La Vieillesse et l'aide familiale» où il a fait tant de bien avec tant de douceur et d'humilité; il parlait souvent des vieillards — victimes de la vieillesse.

Comme député, comme médecin, comme chrétien, il nous a rendu d'éminents services. Que son souvenir nous soit en bénédiction.

G. V.

## Alter und Unfall

*Bern, 2. Oktober.* Am Abend wurden an der Amtshausgasse ein 89jähriger Fussgänger von einem Taxi angefahren. Er erlitt schwere Verletzungen, denen er andern Tags erlag.

*Luzern, 2. Oktober.* Der 74 Jahre alte Alfred Kreienbühl aus Kriens wollte auf dem Fussgängerstreifen die Ausfallstrasse Luzern-Süd überqueren, beachtete offenbar den Fahrverkehr zu wenig und lief geradewegs in die Fahrbahn eines Richtung Hergiswil fahrenden Personenwagens. Obwohl dieser sofort abgebremst wurde, ist der alte Mann frontal erfasst, über 22 m nach vorn geschleudert und sofort getötet worden.

*Giubiasco, 3. Oktober.* Der 74jährige, pensionierte SBB-Beamte Pietro Bernardi stürzte auf der Heimkehr von Pianezzo eine Treppe hinunter. Bernardi verschied wenige Zeit später im Spital an den Folgen eines Schädelbruches.

*Lausanne, 1. Oktober.* Als dieser Tage die 78 Jahre alte Frau Zierlen abends im Chauderonquartier spazierte, wurde sie plötzlich von einem Unbekannten überfallen, der ihr von hinten Schläge auf Kopf und Rücken versetzte. Die Greisin schrie um Hilfe, und als ein vorbeifahrender Automobilist anhielt, ergriff der Angreifer die Flucht. Er wurde dann aber von Passanten verfolgt und der Polizei übergeben. Es handelt sich um einen 31 Jahre alten Waadtländer, der im Polizei-